



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis im Welzheimer 1 M 5 S. im Oberamtsbezirk 1 M 25 S. auswärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 81.

Welzheim, Donnerstag den 28. Mai 1891.

25. Jahrgang.

Das Eisenbahnunglück auf der Station Kirchlegern.

Wie bereits kurz gemeldet, hat am Freitag auf der Station Kirchlegern (an der Strecke Dsnabrück-Löhne gelegen) eine Eisenbahnkatastrophe stattgefunden, welche einer Anzahl Menschen das Leben kostete und eine weitere Anzahl mehr oder minder schwer verletzte. Nach den bis jetzt eingezogenen Nachrichten liegen dem Unfall folgende Thatsachen zu Grunde.

Der nachmittags 2 $\frac{1}{4}$ Uhr in die Station einführende Personenzug rannte infolge eines zu früh gegebenen Einfahrtsignals und da der Lokomotivführer nicht rechtzeitig bremste dem aus Holland gekommenen Extrazug, welcher das Personal, den Marstall u. s. w. des Zirkus Carre mit sich führte in die Flanke. Infolge dessen wurde der Packwagen des Extrazugs auf die Lokomotive geschoben und vollständig zertrümmert, ein Personenzug erster und zweiter Klasse ausgehoben und kopfsüß aus dem Geleise geworfen, ein Personenzug dritter Klasse wurde auf den Packwagen und die Lokomotive geschoben; auch die Zylinder der Lokomotive wurden zertrümmert, während der Personenzug unbeschädigt blieb. Die Wagen welche das Gepäck und die Pferde enthielten, wurden nicht beschädigt, dagegen wurden von den Mitfahrenden 4 Personen (nach andern Meldungen 6) getötet und 15 schwer verwundet, ungeredet die vielen leicht Verletzten. Nach einer Mitteilung der Fr. Z. sind tot: Frau Direktor Carre, Betriebsrevisor Dierking, Zugführer Speltmeier und ein Schaffner. Letztere drei befanden sich in dem Packwagen, der hinter dem Tender lief. Aus dem Salonwagen flog Frau Carre durch das Coupéfenster und blieb auf der Stelle tot; derselben wurden beide Beine abgefahren. Der Revisor Dierking hing an der rechten Tenderseite; der Kopf war ihm mit dem Halse aus dem Rumpfe gerissen und hing innerhalb des Tenders; der Brustkorb lag offen; die Kleidung war bis auf die Hufe abwärts in Fetzen verwandelt. Der Schaffner lag unter den Trümmern im Tender vergraben, und von dem Zugführer konnte man noch einen Fuß sehen. Das erste Coupé des Salonwagens ist vollständig zertrümmert und fast Alle, die mit Direktor Carre in demselben saßen, sind verletzt. Schwer verletzt sind: Frau Persina (komplizierte Knochenbrüche), Schulreiterin Mary Grothe (seit dem 20. d. erst bei der Gesellschaft), schwerer Oberschenkelbruch, Zersplitterung des Unterschenkels, sowie des Unterleifers. Eine Dame vom Ballet mußte mittels Amputation des Beines aus den Trümmern befreit werden. Der Jockey

Achilles und Frau, Frau Choltz, Frä. Adams, sowie drei Gebrüder Capini erlitten Verletzungen. Der Sohn Carres erlitt einen Schädelbruch. Leichter Verletzte sind eine große Anzahl Mitglieder der Gesellschaft, in erster Linie der Direktor Carre selbst, der Verletzungen am Kopfe erlitt, die in einigen Wochen wohl geheilt sein werden.

Aus Deynhaus, Bünde und Löhne eilten sofort eine Anzahl Aerzte zur Hilfeleistung auf den Schauplatz des Unglücks, während aus Minden ein Arbeiterzug mit 50 Mann sich zur Aufräumung dahin begab. Auch der Regierungspräsident von Minden eilte mit Sonderzug und Hilfsmitteln um 7 Uhr abends zur Unglücksstätte. Gegen 10 Uhr abends setzte sich der Sanitätszug, in dem sich auch die Leiche der Frau Carre befand, nach Hannover in Bewegung; es war ein unsagbar betrübender Anblick. An dem wertvollen Pferdmaterial ist nicht der geringste Verlust zu verzeichnen.

Das Unglück ereignete sich, wie bereits oben bemerkt, dadurch, daß der dienstthuende Stationsbeamte vorschriftswidrig das Einfahrtsignal gab und der Lokomotivführer des Personenzugs zu spät bremste. Der Stationsassistent wurde sofort verhaftet, gegen den Lokomotivführer wurde das Strafverfahren eingeleitet.

Im Verhältnis zu der großen Zahl von Eisenbahnzügen, welche täglich auf den deutschen Eisenbahnen kursieren und der von ihnen beförderten ungeheuren Anzahl von Menschen, fällt dies Unglück am Ende nicht schwer ins Gewicht, indessen ist es tief bedauerlich, daß man noch keine Mittel gefunden hat, ein solches gänzlich unmöglich zu machen, um so bedauerlicher aber ist, wenn, wie in diesem Falle, der Unfall offenbar dem Leichtsinne zweier Beamten zuzuschreiben ist. Die Bestrafung derselben, auch wenn sie noch so hoch ausfallen sollte, kann den schweren Verlust an Menschenleben und die zerstörte Existenz so vieler Personen niemals aufwiegen.

Württemberg.

Stuttgart, 24. Mai. In Württemberg wurden 1890 an 11 (89:19) Hageltagen 24 (30) Oberämter mit 112 (95) Gemeindegemarkungen mehr oder minder vom Hagel betroffen. Die vollständig verhagelte Fläche beziffert sich auf 14207 (12818) Hektar = 1,21 % (89: 1,10 %) des gesamten Baulandes von 1170000 Hektar. An einem Hageltage wurde durchschnittlich der Ertrag von 1292 (675) Hektar vernichtet. Der Gesamthagelschaden stellte sich auf 3551750 (89: 2204500) Mark. An Grundsteuern wurden für Hagelschäden 30910 (89: 34307) Mark nachgelassen. Der

durch Ueberschwemmung am Bauland angeordnete Schaden war ganz unbedeutend, indem auf nicht ganz 29 Hektar der Ertrag verloren ging. Der Geldverlust betrug ca 7000 M. Erlassen wurden für Wasserschäden 78 M. an Grundsteuer.

Die Kammer der Abgeordneten beriet in einer Abend Sitzung am Freitag die weiteren Artikel des Gesetzentwurfs über die Ortsschulbehörden und lehnte dabei die Anträge Probsts und Dekan Kollmanns in der Richtung, den Einfluß der Geistlichen auf die Schule im einzelnen zu wahren, ab. In der Endabstimmung wurde das Gesetz mit 55 gegen 23 Stimmen angenommen. Dagegen stimmten: Landauer, v. Gültlingen, Dentler, Probst, Hans v. Dm, v. Ulm, Katgeb, Bühler, Domkapitular v. Rieß, Dekan Kollmann, Eggmann, Egger, Bentel, Vogler, Bueble, Holzherr, Rapp, Sayer, Rußbaumer, Leibbrand, Untersee, Klaus, Gröber. In der Samstag Sitzung genehmigte die Kammer die weitere Nachherigen für Korporationsstrafen. Hierauf wurden verschiedene Eisenbahnprojekte beraten. Bezüglich der Petitionen wegen der Bodenseegürtelbahn wies Ministerpräsident Fehr. v. Mittnacht auf das ablehnende Verhalten der Nachbarstaaten hin. Die Regierung wäre geneigt, in Verhandlungen einzutreten. Die Petition wurde der Regierung auf Antrag der Kommission zur Erwägung übergeben. Zur Kenntnisnahme übergeben wurde die Petition betreffs eine Bahn Tübingen-Böblingen-Neuningen-Baihingen a. F., dagegen wird zur Tagesordnung übergegangen über die Petition um Bahnverbindungen Bietigheim-Winnenden-Blochingen und Blochingen-Bachnang-Schließbach wird noch die Bitte um eine Bahn Langenburg-Blaufelden-Rothenburg a. d. F. der Regierung zur Kenntnisnahme übergeben. Nächste Sitzung Dienstag.

Die Kammer der Standesherrn stimmte den Beschlüssen der zweiten Kammer bezüglich der Gehaltsaufbesserung der Volksschullehrer und der Umlage der Beiträge zu den landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften zu.

Stuttgart, 25. Mai. Der Bericht der Kommission der Kammer der Standesherrn für Gegenstände der inneren Verwaltung über den Entwurf eines Gesetzes über die Ortsschulbehörden ist im Druck erschienen. Berichterstatter ist Präsident Dr. v. Silcher. Die Kommission hat mit Mehrheit (4 gegen 2 Stimmen) den Beitritt zum Beschlusse des anderen Hauses, daß in Städten mit 25 Volksschulklassen einer Konfession auch nichtgeistliche Ortschulaufsichter aufgestellt werden können, abgelehnt und beantragt Streichung des Absatzes 2. Die Minderheit will dem Beschlusse

des andern Hauses beitreten. Die Mehrheit geht bei ihrem Beschlusse von folgenden Erwägungen aus: in Württemberg hat von jeher die geistliche Schulaufsicht bestanden und segensreich gewirkt; ein Bedürfnis für eine Aenderung des bestehenden Zustands ist nicht da; würden Laien zur Ortsschulaufsicht zugelassen, so wäre dies eine Durchbrechung des Grundsatzes der geistlichen Schulaufsicht von unabsehbarer Tragweite; einem etwaigen Bedürfnisse könnte durch Gründung weiterer Kirchenstellen mit der Hauptaufgabe der Schulaufsicht abgeholfen werden. Die Minderheit geht davon aus, daß die Schulaufsicht in staatlichem Auftrag ausgeübt werde, hält an dem Grundsatz der geistlichen Aufsicht fest, sieht aber in dem Vorschlag der Regierung keine Durchbrechung desselben, da es sich um seltene Ausnahmen handle, und giebt das Bedürfnis zu.

Die Beschlüsse der zweiten Kammer betreffs der Mittel für außerordentliche Bedürfnisse der Eisenbahnverwaltung wurden in der Kammer der Standesherrn angenommen, darunter die Beschlüsse betreffs der Zabergäubahn und der Böttwarthalbahn.

Stuttgart, 26. Mai. Die Kammer der Standesherrn hielt gestern eine Sitzung ab, worin sie über den Entwurf, betreffend die Beschaffung von Geldmitteln für den Eisenbahnban, sowie für außerordentliche Bedürfnisse der Eisenbahnverwaltung in der Finanzperiode 1891/93, beriet. Berichterstatter Präsident v. Weizsäcker gab zunächst eine Uebersicht über die Verwendung der für 1889/91 bewilligten Geldmittel und teilte mit, daß die Eröffnung der Bahn Schramberg—Schiltach auf 1. Oktober 1892, die der Bahn Nagold—Altensteig auf 1. Oktober 1891, Reutlingen—Honau auf 1. April 1892, Waldenburg—Künzelsau auf 1. Oktober 1892 in Aussicht genommen ist. Die Bahnstrecke Honau—Münzingen befindet sich noch im Stadium der Vorarbeiten. Der vorliegende Gesetzentwurf selbst wurde ganz in Uebereinstimmung mit dem anderen Hause genehmigt. Es wurde das Regierungsprojekt einer Zabergäubahn Lauffen a. N.—Brackenheim—Güglingen abgelehnt zu Gunsten einer Bahnlinie von Kirchheim a. N. über Bönnigheim nach Brackenheim und weiter nach Güglingen; dagegen wurde die Bahn Warbach—Beilstein mit der Spurweite von 0,75 m nach dem Regierungsentwurf angenommen, nachdem in längerer Ausführung Ministerpräsident Dr. Frhr. v. Mittnacht über die Frage der Spurweite sich geäußert und betont hatte, daß wenn man alle die zur Tagesordnung stehenden Eisenbahnprojekte ausführen wollte, dies einen Bauaufwand von 52 Millionen Mark erfordern und die Eisenbahnverwaltung mit einem jährlichen Defizit von 750,000 Mk. belasten würde. Die übrigen Artikel des Entwurfs und die darin enthaltenen Forderungen wurden ohne Debatte angenommen und in der Endabstimmung das ganze Gesetz genehmigt.

Stuttgart, 26. Mai. Die Kammer der Abgeordneten genehmigte in ihrer heutigen Nachmittagsitzung zunächst die Vorlage über die Pensionsrechte der Erzieher und Lehrer an den Rettungsanstalten für verwahrloste Kinder. Dann setzte sie die Beratung der vorliegenden Eisenbahnpetitionen fort.

Stuttgart, 26. Mai. (Landtag.) In der Abgeordnetenversammlung vom 23. d. Mts. traten die Abgeordneten Hofacker, God und Brobeck für den Bau einer Verbindungsbahn Plochingen—Schorndorf—Rudersberg—Badnang ein. Minister v. Mittnacht hob jedoch hervor, daß die Verhältnisse auf dieser Strecke sehr ungünstig liegen und vorerst zum Bau derselben keine Aussicht vorhanden sei.

Stuttgart, 25. Mai. Am Samstag abend

gegen 6 Uhr kam, das Neckartal entlang ziehend, beim schönsten Sonnenschein ein etwa 10 Min. anhaltendes Hagelwetter zur Entladung, von welchem Berg sowohl wie die untere Stadt gestreift wurden. Die Hagelförner erreichten einen Durchmesser bis zu 5 Millimtr. und waren die Straßen daselbst in wenigen Augenblicken vollständig damit bedeckt. Namentlich dürfte Gartengewächsen ein erheblicher Schaden zugefügt sein. Gleichzeitig haben nach dem „St. L.“ in Wiberach und in Horber Gegend schwere Gewitter Schaden gethan und in den Markungen Empfingen, Wiesenstetten, Dommelsberg und Mähringen hat der Hagel großen Schaden angerichtet.

Der württembergische Staatsanzeiger schreibt: Die „Neck.-Ztg.“ Nr. 177 bringt einen im Ton der demokratischen Presse gehaltenen Artikel über die hohen Getreidepreise, der am Schlusse folgenden Satz enthält: „Es ist ein Irrtum, wenn man meint, die allgemein herrschende Unzufriedenheit wurzele nur im niederen Volk; dieselbe hat ihren Sitz auch in der Klasse der Besitzenden, wenn auch dort zum Teil andere Ursachen, namentlich der bei uns ohne Rücksicht auf die neuesten Leistungen aus Reich neuerdings geübte Steuerdruck, mitwirken, wodurch ein immer größerer Prozentsatz der Bevölkerung in die Reihen der Opposition gedrängt wird.“ Die „Neck.-Ztg.“ wird doch ihren Lesern darüber näheren Aufschluß geben müssen, welche Maßregeln sie im Auge hat, durch die „namentlich bei uns,“ d. h. also in Württemberg „neuerdings“ ein Steuerdruck geübt worden. Uns ist von einer in Württemberg „neuerdings“ eingetretenen Steuererhöhung nicht bekannt, wohl aber von einer Herabsetzung des Steuerfusses der direkten Staatssteuern und von der Gewährung sehr erheblicher Staatsbeiträge an die Gemeinden zu verschiedenen Zwecken, deren Erfüllung ohne diese Beiträge durch erhöhte Gemeindeumlagen bewirkt werden müßte.

Gmünd, 26. Mai. Daß es mitunter gefährlich ist, während eines Gewitters zu telefonieren, zeigt folgender Fall, welcher aus Berlin mitgeteilt wird. Ein junger Mann, Angestellter einer Fabrik, hatte während des Gewitters den Fernsprecher benutzen wollen, hatte aber — der Betrieb wird beim Gewitter eingestellt — keine Antwort erhalten. Als er eben den Apparat vom Ohr entfernen wollte, erhielt er einen heftigen Schlag, der ihn fast zu Boden warf. Eine zweite in demselben Raum anwesende Person sah, wie aus dem Apparat ein starker elektrischer Funke herausfuhr und seinen Weg durch das offen stehende Fenster nahm. Der junge Mann war nach dem Schlage nur mit Mühe im Stande, einige Schritte zu gehen, seine Glieder zitterten heftig, seine Sprache war zögernd, die Gesichtsfarbe sehr blaß, und er klagte über heftige Kopfschmerzen.

Großgartach, 25. Mai. Anläßlich des Brandes in der Nacht vom 12. d. M. wurden zwei Mitbeschädigte beim Austräumen empfindlich bestohlen. So sind allein für einige Hundert Mark Tuch entwendet worden. Möge es gelingen, die Thäter, welche derartige Unglücksfälle ihrer Nebenmenschen zum Stehlen benutzen, zu ermitteln und zur verdienten Strafe zu bringen.

Gronau, 25. Mai. Müller Beck von hier wollte mit einem beladenen Fruchtwagen die sehr steile nach Prevorst führende Steige herabfahren. Plötzlich brach die Sperrkette und der brave Mann kam unter die Räder. Er liegt jetzt hoffnungslos darnieder. Dieser bedauerliche Fall zeigt, wie notwendig die beschlossene Korrektur dieser Steige ist.

Vom Jagstthal, 25. Mai. Ein eigentümliches Mißgeschick passierte einem Bauernsohn

unserer Gegend, der am Pängstdienstag seine Hochzeit in D. feiern wollte. Die Braut war von auswärtz, der junge Mann hatte ihr den von seinem Schultheißer ausgefertigten Verkündschein geschickt, damit solcher, wie vorgeschrieben an dem Wohnort der Braut ausgehängt werde. Das hatte aber die Braut vergessen. Als der Hochzeitszug vor dem Standesbeamten in D. stand, frug dieser nach den Scheinen und mußte natürlich die Trauung verweigern, als er den Sachverhalt erfuhr. Große Verlegenheit, denn im Wirtshause war ein festlicher Schmaus bestellt. Schließlich blieb nichts übrig, als das Hochzeits-Essen ohne Trauung abzuhalten.

Heideheim, 24. Mai. Es existiert eine Art Spielmarke, die offenbar dazu gemacht ist, als 10 Mark-Stück ausgegeben zu werden und zu betragen. Hier wurden derartige Stücke an den Mann gebracht. Sie haben ganz dieselbe Größe wie die ächten 10 Mark-Stücke, auf der einen Seite auch das gleiche Gepräge und sind echt vergoldet. Wer die andere Seite nicht betrachtet oder das Stück nicht klingeln läßt, wird eine solche Marke sicherlich für 10 Mark wechseln.

Ulm, 26. Mai. Oberfinanzrat Pfaff und Oberbaurat von Leibbrand sind aus Stuttgart hier eingetroffen, um den Bauplag für das neue Justizgebäude zu besichtigen. — Gerichtsweise verlautet, der Sohn des Prinzen Hermann zu Sachsen-Weimar werde demnächst zum Adjutanten der hiesigen 27. Kavalleriebrigade ernannt werden. — Der Tag zur Eröffnung der Telephonleitung Stuttgart-Ulm-Augsburg-München ist noch nicht festgesetzt, doch soll die Linie nächster Tage dem Verkehr übergeben werden.

Ulm, 26. Mai. Während des Gewitters am gestrigen Abend um 5 Uhr schlug der Blitz fünfmal in die an der obersten Spitze des Münterturms angebrachte Leitung. Schaden wurde natürlich keiner angerichtet.

Roitenburg, 26. Mai. In vergangener Nacht brannten eine Scheuer, drei Wohn- und Geschäftshäuser nieder. Brandstiftung wird vermutet.

Deutschland.

Der Eindruck der Herabsetzung des Getreidezolls in Frankreich ist in Berlin groß, die Sache bildet den Gegenstand vielfacher Besprechungen.

Berlin, 23. Mai. In der Prager Ausstellung fand eine Aufsehen erregende Scene statt. Ein Norddeutscher, der ein großes Berliner Haus vertritt, besuchte mit 3 Bekannten die Ausstellung. Studenten schrien ihn an, wie es sich unterstehen könne, deutsch zu reden. Auf die Einwendung, daß er Berliner sei und nicht tschechisch verstehe, schrie ein Student: „Wir brauchen keine Berliner auf unserer Ausstellung! Wer nicht tschechisch kann, soll zu Hause bleiben!“ Als der Berliner erwiderte: „Da hätten sie in deutschen Städten keine deutschen Plakate affizieren sollen,“ erhielt er einen Faustschlag auf ein Auge. Der Haupttäufelührer ist ein Sohn Gregis.

Hannover, 23. Mai. Auf dem Bahnhofe Kirchlegern stieß gestern nachmittags 2 $\frac{1}{4}$ Uhr ein Personenzug mit einem Sonderzug des Zirkus Carre in Folge vorzeitigen Einfahrsignals zusammen. Drei Beamte und Frau Carre sind getötet, 10 bis 12 Personen schwer, mehrere leicht verletzt, worunter auch Fahrbeamte. (Kirchlegern liegt 90 Kilometer von Hannover entfernt, zwischen Minden und Osnabrück.)

Hannover, 23. Mai. Ein Sanitätszug mit 15 bei dem Eisenbahnunfall in Kirchlegern Verwundeten traf nachts 12 $\frac{3}{4}$ Uhr hier ein. Fünf Schwerverwundete wurden nach dem städtischen Krankenhause gebracht. Präsident Thielen begab sich nach der Unglücksstätte.

Ausland.

Rom, 25. Mai. Trotz mehrfacher Ableugnung verriethen hiesige politische Kreise, daß vor der Erneuerung des Dreibundvertrags eine Zusammenkunft Caprivis, Rudinis und Kalnokys stattfinden werde.

Vari, 25. Mai. In dem Prozeß gegen 179 Mitglieder des Geheimbundes Mala Vita wurden 174 zu Kerkerstrafen von 1 bis zu 15 Jahren verurteilt. Die Stimmung ist hoch erregt und es werden Unruhen befürchtet.

Paris, 25. Mai. Die streifenden Omnibusbediensteten finden bei der Bevölkerung sympathisches Entgegenkommen. Vorübergehende Helfen den Ausständigen, die Ausfahrt der Wagen aus den Depots zu hindern. Die anfänglich verkehrenden wenigen Pierdebahnwagen wurden alsbald von Streifenden aufgehalten, die Pferde ausgespannt, die Wagen in den Geleisen stehen gelassen. Auf den Boulevards sind zahlreiche nach den Rennplätzen bestimmte Wagen, die zur Beförderung des Publikums sich anbieten, dieselben werden ebenfalls gezwungen, anzuhalten, die Pferde werden ausgespannt. Es heißt, die Ausständigen führten etwa 20 Pferde aus den Omnibusstationen weg, ohne dieselben zurückzubringen. — Carnot ist heute Vormittag nach Paris zurückgekehrt.

Voranzo Marques, 25. Mai. Am Pungwefluß erfolgte infolge des Vorrückens der Portugiesen auf Fort Salisbury ein Zusammenstoß mit den Engländern. Die Letzteren schossen auf die Portugiesen auf eine Entfernung von 20 Metern vom Fort, töteten 7 und verwundeten 20.

Amsterdam, 26. Mai. Die Königin-Regentin Emma erhielt ein Schreiben des Deutschen Kaisers, worin dieser seine Ankunft am 28. Juni ankündigt.

London, 26. Mai. Nach einer Meldung des „Standard“ aus Shangai (China) zerstörten Pöbelmassen die britischen Missionshäuser in Nanking. Die Insassen entgingen mit Mühe dem Tode. — „Daily News“ melden aus Odessa, in den letzten vierzehn Tagen seien 46 Gardeoffiziere meist zur Nachtzeit verhaftet worden. Die Austreibung des Großfürsten Michael aus der Armee habe bei den Garde-Offiziere großen Unzufriedenheit hervorgerufen. Sie nennen den Zaren einen Despoten. — Bei Lord Komilly in Egerton brach infolge des Umwerfens einer brennenden

Erdbollampe Feuer aus. Bevor die Feuerwehr auf dem Platze erschien, waren der Lord und zwei weibliche Diensthöten erstickt.

London, 26. Mai. In der Wohnung des Lord Komilly in Egerton brach infolge Umstürzens einer Erdbollampe Feuer aus. Bevor die Feuerwehr erschien, war Lord Komilly und zwei weibliche Diensthöten erstickt.

London, 26. Mai. Der „Standard“ meldet aus Shangai: Pöbelmassen stürmten und plünderten die beiden Missionshäuser in Nanking. Die Insassen entranen nur mit Mühe dem Tode. Man glaubt, daß die geheime Gesellschaft, welche der Ausbreitung des Christentums entgegenarbeitet, die Männer aufgestachelt hat.

London, 26. Mai. Nach weiteren Meldungen aus Shangai über die Vorgänge in Nanking verließen die europäischen Frauen und Kinder die Stadt. Die Mädchenschule der Methodisten wurde angezündet und geplündert. Auch andere Missionen wurden angegriffen, doch gelang es, die Bevölkerung zu zerstreuen. Das englische Kriegsschiff Porpoise ging nach Nanking, ebenso chinesische Truppen.

Jassy, 25. Mai. Erzöbigin Natalie ist nach Odessa durchgereist.

Verchiedenes.

— **Der Lump hat doch recht.** Ein ehrlicher Landmann fährt das erstemal in der Residenz mit der Pferdebahn. Während der Fahrt will er aussteigen und der Kondukteur giebt ihm den Rat, vorwärts abzuspringen. Der Bauer aber, nichttrauisch, entgegnet: „Du kriegst mi nüt“ und springt gleich darauf nach rückwärts von dem Wagen, wird aber natürlich der ganzen Länge nach auf die Straße geworfen. Während nun der Bauer sich langsam erhebt, ruft er: „Jetzt hat der Lump doch recht g'habt.“

Handel und Verkehr.

Stuttgart. [Landesproduktbörse. Bericht vom 25. Mai.] Die Witterung in der vergangenen Woche war vorwiegend kühl und regnerisch. Die feste Stimmung für Getreide blieb an den meisten größeren Handelsplätzen Europas andauernd. Auf den südd. Märkten haben die Preise für Brotfrüchte eine weitere Steigerung erfahren und wurden die Vorräte bei mäßiger Zufuhr rasch vergriffen. Die Börse ist gut besucht. Geschäft etwas lebhafter. Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen bayr. 24 Mk. 50 Pfg. bis 25 Mk. 50 Pfg.,

azima 25 Mk. 25 Pfg., fränkisch 25 Mk., Kernen 24 Mk. 50 Pfg. bis 25 Mk., Dinkel 17 Mk., Gerste, ungar. 20 Mk. bis 20 Mk. 75 Pfg., Hafer 16—17 Mk. — Mehlpreise pr. 100 Kilogr. inkl. Sack bei Wagenladung: Suppengries: 40 Mk. — Pfg. bis — Mk. — Pfg. Mehl Nr. 0: 39 Mk. — Pfg. bis 40 Mk. — Pfg., Nr. 1: 37 Mk. — Pfg. bis 38 Mk. — Pfg., Nr. 2: 35 Mk. 50 Pfg. bis 36 Mk. 50 Pfg., Nr. 3: 32 Mk. — Pfg. bis 32 Mk. 50 Pfg., Nr. 4: 27 Mk. 50 Pfg. bis 28 Mk. 50 Pfg. Kleie mit Sack 10 Mk. 80 Pfg., per 100 Kilo je nach Qualität.

Nördlingen, 25. Mai. Kernen M. 12,15, Weizen M. 12,15, Roggen M. 10,70, Gerste M. 9,20, Haber M. 8,60, Erbsen M. 0,—, Dinkel M. 0,—, Linsen M. —,0, Bohnen M. 0,—, Lein M. 8,60, Dillsamen M. 2,50, Wicken M. 8,80.

Sie sollten in keiner Familie fehlen. Rulzingen u. Sigmaringen. Ich berichte Ihnen gerne, daß mir die Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen (à Schachtel 1 Mk. in den Apotheken) gegen mein langjähriges Magenleiden sehr gute Dienste geleistet haben, da solches bereits gänzlich entfernt ist. Auch gegen Kopfschmerzen hat meine Familie das Präparat mit bestem Erfolg gebraucht. Johanna Frank. (Unterschrift beglaubigt.) — Man sei stets vorsichtig, auch die ächten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen mit dem weißen Kreuz in rotem Felde und keine Nachahmung zu empfangen.

(Kopferbrecher.) So wird mit vollem Recht ein Spiel genannt, dessen Aufgaben oftmals ganz gewaltiges Kopferbrechen verursachen. Die Lösung der in einem farbenprächtigen Heft enthaltenen 176 Aufgaben, vermitteltst einiger sauber gearbeiteter Steine, gewährt eine außerordentlich mannigfaltige Unterhaltung; für Alt und Jung gleich angenehm und anregend. Dies äußerst sinnreiche Spiel verdient die wärmste Empfehlung umsomehr als es erstaunlich billig ist. Man kann dasselbe nämlich für 50 Pfg. in den meisten Spielwaren-Geschäften kaufen. Der uns vorliegende „Kopferbrecher“ ist mit einem roten Anker als Fabrikmarke versehen, was man beim Einkauf nicht unbeachtet lassen wolle.

W e l z h e i m.

Gedüngelte, wie auch mit Wurb zum Ma en parate

Seisen

ächte Mailänder Websteine

und amerik. Seugabeln

mit und ohne Stil sind billig zu haben bei

Albert Weller.

17 Regier.-
Empfehl.
in 1/2 Jahre

Prof. Dr. Thomés Flora

von Deutschland, Oesterreich-Ungarn und der Schweiz. 4 Bde. mit 616 vorzügl. Farbendrucktafeln nebst erklärendem Text. Auch in 45 Lieferungen à 1 Mk. zu beziehen. Band I oder Lieferung 1 kann von jeder soliden Buchhandlung zur Ansicht vorgelegt werden. Auf Wunsch monatliche Ratenzahlungen.

Auszeichnungen: 2 goldene Medaillen,
1 silberne sowie 2 Ehrendiplome.

Probeflieferung mit Prospekt gratis.

Gera-Untermhaus. Fr. Eugen Köhler's Verlagsbuchhandlung.

Langlingen bei Hohenstaufen.
Zum sofortigen Eintritt wird ein

Ochsenknecht

gesucht.

Leonhard Wiest, Bauer.

Rudersberg.

Empfehle meine ächte **Vorkfirer-Masse** Erhaltung den Besitzern von Mutterschweinen in ganzer Umgebung.

Müller Knecht.

Briefbögen & Couverts

mit



sind zu haben in der
Buchdruckerei Welzheim.

W e l z h e i m.

Einen

Lehrjungen

nimmt in die Lehre

Aug. Lindauer, Schuhmacher.

Wer eine Mark

in Briefmarken einsetzt, erhält **franco** per Post **zwei Pände** des in weitesten Kreisen bekannten und beliebten

Schwäb. Heimgartens

zugefandt. — Es gibt nichts Passenderes und Billigeres für Lesefreunde, dies beweisen die zahlreich eintreffend. Anerkennungschriften.

Vorrätig sind Band 9—24. — Gänzlich vergriffen und nicht mehr lieferbar Band 1—7.

Vorherr und Schmid
in Kaufbeuren.

Schuld- & Bürgscheine

Lehrverträge

per Stück 10 Pfg.,
bei größerer Abnahme billiger,
sind vorrätig in der
Buchdruckerei Welzheim.

Oberamtscorporation Welzheim.

Lieferung von Kilo- und Sektometersteinen.

An die Straße nach Radelstetten sollen 1 Kilometerstein und 13 Sektometersteine geliefert werden.

Kosten, Voranschlag und Accordsbedingungen sind auf dem Rathaus in Lorch aufgelegt.

Schriftliche Angebote nimmt bis

Montag den 1. Juni

entgegen.

Welzheim, 25. Mai 1891.

Oberamtsbaumeister Kintel.

Landw. Bez.=Verein Welzheim.

Aufkauf von weiblichem Original-Simmenthaler Zuchtvieh.

Diejenigen Mitglieder, welche sich am gemeinschaftlichen Einkauf von weiblichem Originalsimmenthaler-Zuchtvieh im badischen Oberland beteiligen wollen, werden gebeten, dies **längstens innerhalb 8 Tagen dem Vereinssekretär** anzuzeigen, unter Angabe des Alters, der Farbe und des Preises.

Diejenigen Bezirksangehörigen und Viehzüchter,

welche Mitglied des landw. Vereins zu werden wünschen und auf rechtzeitige Lieferung des landwirtschaftlichen Wochenblattes reflektieren, wollen ihre Anmeldung

längstens bis 6. Juni

beim Vereinssekretär machen.

Bekanntmachung.

In Verbindung mit der diesjährigen Farrenschau findet eine Aufnahme von geeignetem Vieh zur Zucht der Simmenthaler Rasse statt. Besitzer solchen Viehes wollen ihre Thiere in den Gemeinden

Welzheim am 1. Juni morgens 9 Uhr,

in Pfahlbrunn am 2. Juni desgleichen,

in Mldorf am 2. Juni nachmittags 4 Uhr,

in Ruderberg am 8. Juni morgens 9 Uhr, und

in Unterschlechtbach am 8. Juni nachmittags 3 Uhr

je auf dem Marktplatz resp. vor der Schmiede behufs Aufnahme und Brennens zusammen bringen.

Die Aufnahme geschieht auf Kosten des landwirtschaftlichen Vereins und wird der Besitzer solcher Thiere Mitglied der Viehzucht-Genossenschaft Welzheim, sobald er Mitglied des landwirtschaftlichen Vereins ist.

Bereits aufgenommene Thiere haben ebenfalls zur obenbezeichneten Zeit zur Musterung vorgeführt zu werden.

Welzheim, den 25. Mai 1891.

Vorstand der Farrenschaukommission:

B e e h, Oberamtssthierarzt.

Brief-Couverts

mit und ohne Druck sind stets zu beziehen durch die
L. Unterzuber'sche Buchdruckerei.

Darlehenskassenverein Kaisersbad E. G. m. u. H.

Bilanz auf 31. Dezember 1890.

Aktiva.		Passiva.	
Kassenbestand am 31. Dez. 1890	1637 M 94 S	Guthaben der Inhaber laufender Rechnungen	3120 M — S
Guthaben bei der Ausgleichsstelle	1912 " 60 "	Anlehen	30674 " 50 "
Ausstände bei Inhabern laufender Rechnung	6665 " — "	Sparfasseneinzahlungen	3093 " 86 "
Darlehen	22901 " — "	Geschäftsguthaben der Mitglieder	520 " — "
Güterziefer	4519 " — "	Reservefonds d. J. 1888: 47 M 96 S	
Stückzinsen der Schuldner	577 " 33 "	Reingewinn d. J. 1889: 300 " 05 "	
Summe	38212 " 87 "		348 " 01 "
Davon ab: Passiva	37875 " 79 "	Stückzinsen der Gläubiger	119 " 42 "
ergibt Gewinn im Jahr 1890:	337 " 08 "	Summe	37875 " 79 "

Mitgliederstand am 1. Jan. 1890: 97.

Eingetreten 1890: 25.

Ausgetreten durch Tod und Wegzug 4.

Zuwachs: 21.

Bestand am 1. Jan. 1891: 118 Mitglieder.

Einnahme im Jahr 1890: 82592 " 81 "

Ausgaben " " " 80954 " 87 "

Gesamtumsatz i. J. 1890: 163547 " 68 "

Im Namen des Vereinsvorstands:

Der Vorsteher: Parzer Dehlschlager.

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim. Verantwortlicher Redakteur Oberlehrer Fener.

Revier Welzheim.

Weis-Verkauf.

Am **Freitag 29. Mai 9 Uhr** im Schwannen in Welzheim aus den Reinigungsstieben Hansdobel und Brantweinschlag: 1500 gemischte Wellen in Flächenlosen.

Großdeinbach.

Die hiesige



Nachsommer- und Winter-Schafwaide

pro 1891, welche mit 300—400 Stück befahren werden kann, kommt am

Samstag den 30. d. Mts. nachmittags 1 Uhr

im hiesigen Rathaus auf 1 oder mehrere Jahre zur Verpachtung, wozu Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die **Vorsommerwaide nicht** verpachtet wurde.

Den 16. Mai 1891.

Ortsgemeinderat.

Vorstand: Wieland.

Revier Murrhardt.

Laub- und Nadelholz-Stammholz-Verkauf.

Am **Freitag den 5. Juni**

vormittags 9 Uhr

im „Hirsch“ in Murrhardt aus den Staatswaldungen Harnersberg, Abt. 1, 2 und 16, Hornberg Abt. 11 und 21, Rothenbühl Abt. 4, 6 und 7, und Bruch Abt. 19 und 21:

7 Buchen mit 6 Fm., normales Langholz: 1. Cl. 6 Fm., 2. Cl. 6 Fm., 3. Cl. 20 Fm., 4. Cl. 77 Fm. Sägholz: 1. Cl. 56 Fm., 2. Cl. 39 Fm., 3. Cl. 15 Fm.; Ausschuß-Langholz: 1. Cl. 75 Fm., 2. Cl. 79 Fm., 3. Cl. 68 Fm., 4. Cl. 46 Fm.; 5. Cl. 0,35 Fm.; Sägholz: 1. Cl. 41 Fm., 2. Cl. 21 Fm., 3. Cl. 8 Fm.

Württ. Sparkasse in Stuttgart.

Umwandlung von Einlage Scheinen Lit. C. & D.

Die Inhaber von Einlage Scheinen Lit. C. (Rand teils rot, teils schwarz) und D. (Rand grün), werden aufgefordert, dieselben zur kostenfreien Umwandlung in die neuen Scheine Lit. E. (blau) bei der nächsten Agentur mit den etwa bereits in ihren Händen befindlichen Scheinen Lit. E. zu übergeben.

Einleger, welche bloß Scheine Lit. E. besitzen, werden von dieser Aufforderung nicht betroffen.

Der erste Vorsteher:
D f e r t a g.

Kinder- Wagen

empfehlt

Albert Weller.

Oberndorf.

Von heute an habe ich wieder

Bier



im Ausschank. Zugleich bringe ich meinen selbstgebrannten

Brantwein

in empfehlende Erinnerung.
Johs. Barcis zur Krone.

Zu verkaufen:

Ca. 15 Ztr. unbereinigtes

Heu

sowie zwei Eimer ausgezeichneten

Apfelmöst.

Näheres zu erfagen bei der Expedition.